

Bei Nierensteinen nicht zu lange abwarten

Jeder zehnte Deutsche leidet unter **ABLAGERUNGEN** in den Nieren. Die Steinchen verschwinden manchmal von selbst, dennoch muss der Arzt sie genau beobachten und im Notfall handeln



PLAGE Wer zu wenig Wasser trinkt, riskiert dass Beschwerden immer wiederkehren

Oft schlummern Sie monatelang in der Niere, bis die Steinchen plötzlich herausgespült werden. Wenn sie sich dann im Nierenbecken oder Harnleiter verklemmen, können sie einen schmerzhaften

Flüssigkeitsstau verursachen. Die Steine entstehen, wenn Kalziumsalze im Urin nicht gelöst werden und sich ablagern.

► Keine Panik

Je nachdem, wo die Beschwerden auftreten,

sprechen Urologen von Nieren-, Blasen- oder Harnleitersteinen. „Sind diese nicht größer als fünf Millimeter, verschwinden sie meist wieder auf natürlichem Weg“, erklärt Dr. Constantin Charvalakis, Chefarzt der Urologischen Klinik des Brüderkrankenhauses in Montabaur. Die Patienten sollten sich in dieser Zeit aber viel bewegen und ausreichend trinken.

► Genaue Kontrolle

Selbst kleine Steine müssen aber kontinuierlich vom Arzt beobachtet werden. Treten fieberhafte Entzündungen oder Infektionen auf, „ist eine Harnableitung und Stein Entfernung unerlässlich“, so Urologe Charvalakis. Sonst können die Nieren Schaden nehmen. Welche Behandlung sich eignet, hängt von Lage und Größe des Steins ab. Bewährt hat sich die Stoßwellentherapie, bei der die Steine zertümmert werden. ■